

Kalliope-Verbund

Weihnachten ist der stillste Tag im Jahr ...

Rilke, Rainer Maria

Berlin-Schmargendorf, 23.07.1899

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

x

Mißgunst ist der stillste Tag im Jahr.
 da forst du allen Herzen gesehnt und beslagen
 wie Ufern, wie die Abendstunden tragen:
 Mißgunst ist der stillste Tag im Jahr.

da wurden alle Kinderwagen groß,
 als ob die Dinge müßten, die sie tragen;
 und mütterlicher wurden alle Frauen,
 und alle Kinderwagen wurden groß.

da müßt du draußen gesehnt im weiten Land,
 müßt du die Mißgunst lesen, die unversetzt -
 als ob dein Sinn der Hölle wie befehle:
 so müßt du draußen gesehnt im weiten Land.

dort dämmern große Himmel über dir,
 du auf aufsteigenden dunklen Mäulen stehen.
 die Wege müssen unter deinen Füßen,
 und große Himmel dämmern über dir.

Dort in den großen Himmeln steht ein Stern
 ganz aufgeblüht zu halten großer Hülle,
 die Farnen weisen uns wie eine Malle -
 und in den großen Himmeln steht ein Stern.

x

x

x

ER

Städt. Bibl.
München
1619/78